



Radverkehrskonferenz Landkreis Marburg-Biedenkopf 15.09.2015

Sitzungsort:	Landratsamt Marburg-Cappel
Beginn:	17:30 Uhr
Ende:	20:30 Uhr
Teilnahme:	Siehe Liste im Anhang

Programm:

- TOP 1 Eröffnung und Begrüßung
- TOP 2 Impulsreferat
„Radverkehrsförderung im Landkreis Göppingen – Kommunikation, Koordination und Beteiligung“
Friederike Christian/Jörg-Michael Wienecke
Landkreis Göppingen
Amt für Mobilität und Verkehrsinfrastruktur
- TOP 3 Vorstellung der Analyse des Radroutennetzes im Landkreis Marburg-Biedenkopf
Thomas Meyer, TOuR GmbH
- TOP 4 Ergebnisse der Online-Umfrage zum Radverkehr im Landkreis Marburg-Biedenkopf
Ruth Glörfeld, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement
- TOP 5 Austausch und Diskussion

Top 1: Eröffnung und Begrüßung durch Ruth Glörfeld

- Frau Glörfeld entschuldigt Landrätin Kirsten Fründt, die aufgrund einer Bürgerversammlung zur Flüchtlingssituation in Stadtallendorf nicht teilnehmen kann.
- Radverkehrskonferenz ist gemeinsame Veranstaltung des Fachbereichs Büro der Landrätin/FD Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement und der TOuR GmbH.
- Sie begrüßt Prof. Dr. Monheim als Moderator
 - Seit 1995 Professor für Angewandte Geographie, Raumentwicklung und Landesplanung an der Universität Trier. Seit September 2011 ist er emeritiert.
 - Seit 2007 Mitinhaber des raumkom-Instituts für Raumentwicklung und Kommunikation in Trier.
 - In den 1970er und 80er Jahren war er Mitbegründer des Verkehrsclub Deutschland (VCD), des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) u.a.
- Sie begrüßt Friederike Christian und Jörg-Michael Wienecke aus dem Landkreis Göppingen, Amt für Mobilität und Verkehrsinfrastruktur. Diese stellen das Radverkehrskonzept des Landkreises Göppingen vor.
- Auch der Kreistag des Landkreises Marburg-Biedenkopf hat am 10.10.2014 beschlossen, einen Radverkehrsplan zu entwickeln.
- Thomas Meyer von der TOuR GmbH stellt die Bestandsaufnahme vor.
- Thema Mobilität wird in der Kreisverwaltung auf unterschiedlichen Ebenen bearbeitet.

- Benennung einer/eines Radverkehrsbeauftragten ist auch Wille der Kreiskoalition und im Koalitionsvertrag von SPD und CDU vereinbart. An der Umsetzung wird aktuell gearbeitet (Personalie, Zuordnung, Aufgabenbeschreibung).
- Entwicklung des Radverkehrsplans wird unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger umgesetzt und ist eingebettet in die Gesamtstrategie der Bürgerbeteiligung der Landrätin

Top 2: Impulsreferat „Radverkehrsförderung im Landkreis Göppingen – Kommunikation, Koordination und Beteiligung“ Friederike Christian/Jörg-Michael Wienecke, Landkreis Göppingen, Amt für Mobilität und Verkehrsinfrastruktur

- Radverkehrsbeauftragte/r soll Kümmerer für Kommunen sein
 - Referat zur Radverkehrsförderung in Göppingen, siehe PPT-Präsentation und Video Radaktionstag
- Verständnisfrage Herr Reißer, Geschäftsführer der TOuR GmbH zum Video Radaktionstag: „Wie lange hat es gedauert die Behörden von der Sperrung einer vierspurigen Straße zu überzeugen?“
 - Antwort Herr Wienecke: schwieriger Prozess, gegen Sperrung wurde Klage erhoben, die jedoch zurückgewiesen wurde, parlamentarisches Nachspiel blieb ohne Konsequenzen.
 - Antwort Prof. Monheim: Pro Jahr ca. 100 solcher Aktionen, „Das ist jetzt Gang und Gäbe.“

**Top 3: Vorstellung der Analyse des Radroutennetzes im Landkreis Marburg-Biedenkopf
Thomas Meyer, TOuR GmbH**

- Siehe PPT-Präsentation

**Top 4: Ergebnisse der Online-Umfrage zum Radverkehr im Landkreis Marburg-Biedenkopf
Ruth Glörfeld, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement**

- Siehe PPT-Präsentation
- Ergänzung Herr Reißer zu den Radrouten:
 - Lahntalradweg schon lange etabliert
 - Salzböderadweg ist lokaler angelegt
 - Lahn-Eder-Radweg muss verbessert werden, da Mehrnutzung durch neue Bahnstrecke Richtung Edersee erwartet wird.

Top 5: Austausch und Diskussion (Moderation Prof. Monheim)

- Sichtweise auf das Fahrrad (früher)
 - Vor 50 Jahren wurde Radfahren auf dem Dorf noch belächelt
 - Wertschätzung für Radverkehr hat gefehlt
 - In den 70er-Jahren war das Fahrrad ein Trendobjekt
- Heutiger Trend
 - Inter- und Multimodalität nimmt zu

- Kombinierte Wege (Mischung aus verschiedenen Fortbewegungsarten, z.B. Park and Bike)
 - Mit dem Rad zurückgelegte Distanzen wachsen
 - ◆ In den letzten zehn Jahren hat sich der Bundesdurchschnitt verdreifacht, in Großstädten sogar noch mehr
 - Hohe Fahrradbesitzquote: jedoch stellt sich die Frage nach der Frage der Nutzungshäufigkeit
 - Pedelecs erleichtern das Fahren auch in Mittelgebirgslandschaften: Prof. Monheim: „Seit Pedelecs gibt es keine Berge mehr.“
 - Marktanteil von Pedelecs steigt enorm, diese sollten offensiv vermarktet werden
 - Keine Sättigung an Fahrradrouten möglich
 - Fahrradtourismus hat hohe Wertschöpfung
 - Urbaner Fahrradtourismus wichtig: Leihfahrradsysteme
 - Fahrrad als hochwertiges Produkt
 - ◆ Es braucht sichere Stellplätze
 - ◆ Automatische Fahrradputzanlagen
 - Radverkehr entwickelt sich exponentiell
 - Bundesweiter Trend der Arbeitskreisbildung zwischen Landkreisen und Kommunen
 - Verkehr mehr als ein kommunales Thema, sondern ein Thema des Kreises
 - Noch stehen zu wenig Gelder für den Radverkehr zur Verfügung
 - Fahrrad als Wirtschaftsverkehrsmittel wichtig
 - Landrätin/Landrat kann/soll als Vorbild fungieren
 - Thema Radverkehr auf Kreisebene zu selten im Gespräch
 - Umdenken in Verwaltungen und Behörden ist notwendig
- Maßnahmenplan
- Es braucht ein genaues Konzept
 - Radverkehr muss kompromissfähig angelegt sein
 - Vorgehensweise im Landkreis Göppingen:
 - ◆ Bei Auftaktveranstaltung Anwesenheitspflicht für Städte und Gemeinden soweit das möglich war
 - ◆ Alle müssen angesprochen und beteiligt werden
 - ◆ 466 Maßnahmen entwickelt (ohne Städte und Gemeinden)
 - ◆ Verbesserungsvorschläge und Kostenschätzung an Kommunen und Städte
 - ◆ Kreis startete Initiative
 - ◆ Es gab auch Kritik, aber es war Anstoß für Beschäftigung mit dem Thema
 - ◆ Zu Beginn: Stelle des/der Koordinators/in als halbe Stelle ausgeschrieben
 - ◆ Landkreis gibt jährlich 100.000 Euro für Radwegeinfrastruktur zur Verfügung, davon entfallen 50.000 Euro auf Förderprogramm des Landkreises, aus dem Maßnahmen zur Verbesserung der Radwegeinfrastruktur der Kommunen fördert
 - Konzeptionelles Vorgehen des Landkreises Göppingen richtig
 - Radverkehrsmaßnahmen sind nicht nur touristisch sondern eine allgemeine Verbesserung der Lebensqualität vor Ort, beruflich & privat
 - Es sollte einen Gipfel der lokalen Fahrradwirtschaft geben
 - Organisationsdurcheinander muss gebündelt werden
 - Grundlagen für Radverkehr vorhanden, aber die Weiterführung der Maßnahmen ist notwendig
 - Radverkehrsbeauftragte/r soll im Landkreis Marburg-Biedenkopf eingestellt werden

- Maßnahmen müssen auch mit Gemeinden abgestimmt werden
 - TOuR GmbH und Ingenieurbüro werden Radverkehrsplan ausarbeiten, dafür stehen in 2015 Mittel in Höhe von 20.000 Euro zur Verfügung
 - Es braucht einen vernünftigen Plan
 - Man sollte sich gegenüber Hessen Mobil nicht unter den Scheffel stellen
 - ◆ Kreis ist Besteller, besseres Selbstvertrauen entwickeln
 - Netzwerken ist sehr wichtig
 - Kontakt zu Nachbarkreisen aufnehmen, Kreisübergreifend denken
 - Trennung von Tourismus und Alltagsnetz geht an der Sache vorbei
 - Job & Bike ist beliebt und sollte gefördert werden
 - Land Hessen mit ins Boot holen
 - Es gibt noch kein Landesprogramm zu diesem Thema
 - Handeln ist gut, aber es muss rechtmäßig geschehen
 - Empfehlung: kein Verbeißen auf Infrastruktur, sondern einfach einladen zum Fahrradfahren
- Alltagsverkehr/Radschnellwege
 - Wichtig als Stauprävention: Fahrradschnellwege an Autobahnen (Beispiel Niederlande)
 - Land Baden-Württemberg und Stuttgart planen solche Routen
 - Radwege für Alltagsverkehr fehlen noch: Daher immer noch Tote durch Abbiegeunfälle (Kreuzungen, Konfliktbereiche)
 - Radschnellweg nicht die beste Variante, Lückenschlüsse wären sinnvoller
 - Radschnellweg nach Gießen wäre sinnvoll
 - Radverkehrsbeauftragte/r
 - Beantwortung der Frage nach Personalie, Aufgabenzuschnitt etc. muss durch Verwaltungsspitze des Landkreises Marburg-Biedenkopf erfolgen
 - Er/sie fungiert als Dirigent/in
 - Arbeitet mit Gemeinden zusammen, jedoch dort oft keine Fachleute
 - Mittler/in zwischen verschiedenen Interessen
 - Zuständig für Mittelanfragen und -abruf
 - Person wird mit Kompetenz ausgestattet und in den Fokus gestellt
 - Koordinator/in (Kümmerer/in) darf nicht zu Passivität der anderen Beteiligten führen, er/sie soll „dirigieren“
 - Person muss Koordination der Gemeinden auch beherrschen
 - Koordinator/in sollte sich nicht als Oberlehrer/in aufspielen
 - Zusatzinformationen
 - Gemeinden können Geld aus Masterplan Klimaschutz abrufen, tun dies aber nicht
 - Bereits einige weiche Maßnahmen zum Klimaschutz (Bildung der Kinder etc.) vorhanden
 - Radzählstelle installiert, wird nach Lahntalradweg auch auf regionalen Radrouten eingesetzt
 - Kreis könnte die Rahmeninformationen zum Radverkehr publizieren
 - Christian Heubel vom Regierungspräsidium Gießen bedankt sich für die Einladung und lobt die Initiative des Landkreises Marburg-Biedenkopf, welcher der erste Landkreis ist, der den RP zu einer solchen Veranstaltung eingeladen hat.

Top 6: Schlusswort Ruth Glörfeld

- Weist auf weitere Veranstaltungen im Landkreis hin
- Bedankt sich beim Plenum für viele Anregungen und die engagierte Diskussion
- Vielen Dank an Friederike Christian und Jörg-Michael Wienecke für die Unterstützung und an Prof. Dr. Heiner Monheim für die Moderation

Anlagen:

- PPT - Radverkehrsförderung im Landkreis Göppingen
- PPT - Analyse des Radroutennetzes im Landkreis Marburg-Biedenkopf
- PPT - Ergebnisse der Online-Umfrage
- Teilnahmeliste

Protokoll: Magnus Ernst